

Das Buch Daniel - Nummer dreiundachtzig

Die vier Generationen des laodizäischen Adventismus: Aufschlüsselung der zunehmenden Gräuel

Jeff Pippenger

2024-02-16

Hesekiel, Kapitel 8, führt vier sich steigernde Gräuel an, die die vier Generationen des laodizeischen Adventismus repräsentieren. Die Rebellion von 1863 brachte eine Fälschung der beiden Tafeln Habakuks hervor, so wie Aaron mit seinem goldenen Kalb ein nachgeahmtes Bild der Eifersucht schuf, gerade zu der Zeit, als Gott Mose die beiden Tafeln der Zehn Gebote übergab. Nachdem der laodizeische Adventismus das Werk begonnen hatte, die Grundwahrheiten zu entfernen, wie es in William Millers Traum dargestellt ist, begann die Führung der ersten Generation, die Autorität der Bibel und dann den Geist der Weissagung abzulehnen. Die Rebellion hatte sich bis zu dem Punkt gesteigert, dass Kelloggs Spiritualismus (Pantheismus) kurz vor 1888 in ihre Geschichte Eingang fand.

Bei der Rebellion von 1888 erreichte der in Hesekiels Bilderkammern dargestellte Spiritismus einen Punkt, an dem die Boten von Minneapolis, die Prophetin und sogar der Heilige Geist verworfen wurden.

Wir haben in unserer Erfahrung gesehen, dass, wenn der Herr Strahlen des Lichts aus der offenen Tür des Heiligtums an sein Volk sendet, Satan die Gedanken vieler aufwühlt. Aber das Ende ist noch nicht gekommen. Es wird solche geben, die dem Licht widerstehen und diejenigen zurückdrängen, die Gott zu seinen Werkzeugen gemacht hat, um Licht zu vermitteln. Geistliche Dinge werden nicht geistlich erkannt. Die Wächter haben mit der sich entfaltenden Vorsehung Gottes nicht Schritt gehalten, und die wirklich vom Himmel gesandte Botschaft und die Boten werden verachtet.

Von dieser Versammlung werden Männer ausgehen, die vorgeben, die Wahrheit zu kennen, die um ihre Seelen Gewänder sammeln, die nicht auf dem Webstuhl des Himmels gewoben sind. Den Geist, den sie hier empfangen haben, werden sie mit sich tragen. Ich zittere um die Zukunft unserer Sache. Diejenigen, die sich an diesem Ort dem von Gott gegebenen Beweis nicht beugen, werden gegen ihre Brüder Krieg führen, die Gott gebraucht. Sie werden es sehr schwer machen, wenn Gelegenheiten kommen, in denen sie die gleiche Art von Kampf, wie sie ihn bisher geführt haben, fort- und weiterführen können. Diese Männer werden Gelegenheiten haben, sich überzeugen zu lassen, dass sie gegen den Heiligen Geist Gottes gekämpft haben. Einige werden überzeugt werden; andere werden hartnäckig an ihrem eigenen Geist festhalten. Sie werden ihrem Ich nicht sterben und den Herrn Jesus nicht in ihre Herzen hineinlassen. Sie werden mehr und immer mehr getäuscht werden, bis sie Wahrheit und Gerechtigkeit nicht mehr unterscheiden können. Sie werden unter einem anderen Geist versuchen, dem Werk eine Prägung aufzudrücken, die Gott nicht billigen wird; und sie werden bestrebt sein, die Eigenschaften Satans auszuleben, indem sie sich der menschlichen Gemüter bemächtigen und so das Werk und die Sache Gottes kontrollieren.

Wenn unsere Brüder bei dieser Versammlung gefastet und gebetet, ihre Herzen vor Gott gedemütigt und sich ruhig zusammengesetzt hätten, um gemeinsam die Heilige Schrift zu erforschen, dann wäre Gott verherrlicht worden. Doch der Geist des Vorurteils, der in diese Versammlung hineingetragen wurde, verschloss die Tür zum reichsten Segen Gottes, und diejenigen, die diesen Geist hatten, werden nicht in einer günstigen Lage sein, Licht zu sehen, bis sie vor Gott Buße tun und ein gewisses Verständnis dafür bekommen, wie nahe sie daran waren, den Heiligen Geist zu schmähen und einen anderen Geist zu haben. Die 1888-Materialien, 832.

Nach 1888 zitterte Schwester White "um die Zukunft" der Gemeinde und des Werkes Gottes. Sie sah, dass die Zusammenkunft einen anhaltenden geistlichen Kampf unter den Männern hervorrufen würde, die Führer des laodizäischen Adventismus waren, und der Streit um "the daily" ist ein Beweis dafür, dass sich ihre Vorhersagen an eben jener Generation erfüllten. Daraufhin führten Männer, die sich nicht "dem von Gott gegebenen Beweis" beugten, der die "vom Himmel gesandte Botschaft und die Boten" bestätigen sollte, einen Kampf, und diese Männer führten Krieg gegen "den Heiligen Geist Gottes". Die zweite Generation sah mit an, wie das Verlagshaus und das Sanatorium durch die Feuer des Gerichts Gottes bis auf den Grund niederbrannten.

Heute erhielt ich einen Brief von Elder Daniells über die Zerstörung des Review-Büros durch einen Brand. Ich bin sehr traurig, wenn ich den großen Verlust für die Sache bedenke. Ich weiß, dass dies eine sehr schwere Zeit für die Brüder ist, die mit der Leitung des Werkes betraut sind, und für die Mitarbeiter des Büros. Ich leide mit allen, die leiden. Doch die traurige Nachricht hat mich nicht überrascht, denn in den Visionen der Nacht habe ich einen Engel gesehen, der ein wie aus Feuer beschaffenes Schwert über Battle Creek ausgestreckt hielt. Einmal, am Tage, während ich die Feder in der Hand hielt, verlor ich das Bewusstsein, und es schien, als ob dieses Flammenschwert sich erst in die eine, dann in die andere Richtung drehte. Ein Unglück schien dem anderen zu folgen, weil Gott durch die Pläne der Menschen, sich selbst zu erheben und zu verherrlichen, entehrt wurde.

Heute Morgen wurde ich zu ernstlichem Gebet bewegt, dass der Herr alle, die mit dem Büro der Review and Herald verbunden sind, dazu führe, gründliche Nachforschungen anzustellen, damit sie erkennen, worin sie die vielen Botschaften, die Gott gegeben hat, missachtet haben.

"Vor einiger Zeit baten mich die Brüder im Review-Büro um Rat wegen der Errichtung eines weiteren Gebäudes. Ich sagte damals, dass, wenn diejenigen, die es befürworteten, dem Büro der Review and Herald ein weiteres Gebäude hinzuzufügen, die Zukunft vor sich ausgebreitet hätten, wenn sie sehen könnten, was in Battle Creek sein würde, sie keinerlei Zweifel daran hätten, dort ein weiteres Gebäude zu errichten. Gott sagte: 'Mein Wort ist verachtet worden; und ich werde wenden und umstürzen.'"

Auf der Generalkonferenz, die 1901 in Battle Creek stattfand, gab der Herr Seinem Volk den Beweis, dass Er zur Reformation aufrief. Gemüter wurden überführt, und Herzen wurden berührt; aber ein gründliches Werk wurde nicht getan. Wenn damals die verstockten Herzen in Buße vor Gott gebrochen wären, hätte man eine der größten Offenbarungen der Macht Gottes gesehen, die je gesehen wurde. Aber Gott wurde nicht geehrt. Die Zeugnisse Seines Geistes wurden nicht beachtet. Die Menschen trennten sich nicht von den Praktiken, die in

entschiedener Opposition zu den Grundsätzen von Wahrheit und Gerechtigkeit standen, die im Werk des Herrn stets aufrechterhalten werden sollten.

"Die Botschaften an die Gemeinde von Ephesus und an die Gemeinde in Sardis sind mir von dem, der mir Unterweisung für sein Volk gibt, oft wiederholt worden. 'Dem Engel der Gemeinde in Ephesus schreibe: Dies sagt der, der die sieben Sterne in seiner rechten Hand hält, der mitten unter den sieben goldenen Leuchtern wandelt: Ich kenne deine Werke und deine Mühe und deine Geduld und dass du die Bösen nicht ertragen kannst; und du hast die geprüft, die sagen, sie seien Apostel, und sind es nicht, und hast sie als Lügner befunden; und du hast ausgehalten und hast Geduld, und um meines Namens willen hast du gearbeitet und bist nicht müde geworden. Aber ich habe etwas gegen dich, dass du deine erste Liebe verlassen hast. So denke daran, wovon du gefallen bist, und kehre um und tu die ersten Werke; sonst komme ich bald zu dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegnehmen, wenn du nicht umkehrst.' Offenbarung 2,1-5."

'Und dem Engel der Gemeinde in Sardes schreibe: Dies sagt der, der die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne hat: Ich kenne deine Werke, dass du den Namen hast, dass du lebst, und doch bist du tot. Sei wachsam und stärke das Übrige, das im Begriff ist zu sterben; denn ich habe deine Werke nicht als vollkommen vor Gott befunden. So denke daran, wie du empfangen und gehört hast, und halte fest und tue Buße. Wenn du nun nicht wachst, werde ich über dich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.' Offenbarung 3,1-3.

Wir sehen die Erfüllung dieser Warnungen. Noch nie sind Schriften genauer erfüllt worden als diese.

Menschen mögen die sorgfältigst konstruierten, feuerfesten Gebäude errichten, doch eine Berührung von Gottes Hand - ein Funke vom Himmel - wird jeden Zufluchtsort hinwegfegen.

"Man hat mich gefragt, ob ich irgendeinen Rat zu geben habe. Ich habe den Rat, den Gott mir gegeben hat, bereits gegeben, in der Hoffnung, das Niederfallen des flammenden Schwertes zu verhindern, das über Battle Creek schwebte. Nun ist das, was ich gefürchtet habe, eingetroffen – die Nachricht vom Brand des Gebäudes der Review and Herald. Als diese Nachricht kam, war ich nicht überrascht, und mir fehlten die Worte. Was ich von Zeit zu Zeit als Warnungen zu sagen hatte, hat nichts bewirkt, außer diejenigen zu verhärten, die es hörten, und jetzt kann ich nur sagen: Es tut mir so leid, so sehr leid, dass es nötig war, dass dieser Schlag kommen musste. Es ist genügend Licht gegeben worden. Wenn man danach gehandelt hätte, wäre weiteres Licht nicht nötig." Testimonies, Band 8, 97-99.

Die zweite Generation des Adventismus war kein Sieg, und in Erfüllung von Hesekiel Kapitel acht nahm die Rebellion nur weiter zu.

Durch schriftliche Botschaften und durch Feuer hat der Herr erklärt, dass er will, dass sein Volk aus Battle Creek wegzieht. Möge Gott uns helfen, seine Stimme zu hören. Bedeutet es uns nichts, dass unsere beiden großen Einrichtungen in Battle Creek durch Feuer vernichtet wurden? Ihr mögt sagen: „Aber das neue Sanatorium hat viele Patienten.“ Ja; aber selbst wenn es dort viele Tausend Patienten gäbe, wäre dies kein Argument dafür, dass unser Volk in Battle

Creek Häuser baut und sich dort niederlässt.

Die Versuchungen nehmen zu. Die Menschen verwerfen das Licht, das Gott in den Zeugnissen seines Geistes gesandt hat, und entscheiden sich für das, was sie sich selbst ausgedacht haben, und für ihre eigenen Pläne. Werden die Menschen sich weiterhin von Gott entfernen? Muss er sein Missfallen in noch deutlicherer Weise offenbaren, als er es bereits getan hat? Pamphlets, SpTB06, 45.

Die Menschen wählten „ihre eigenen Anschläge und ihre eigenen Pläne“, wie es in Hesekiel, Kapitel acht, in den Bildkammern durch die siebenzig Ältesten dargestellt wird, die verkündeten: „Der Herr sieht uns nicht.“ Der Herr erweckte eine Prophetin und gab ihr „offene Visionen“ genau vierzig Jahre lang, bis 1884. Er setzte sein Siegel auf diese Gabe, denn er gab sie und beendete sie in einer Stadt namens Portland, und er gab sie für vierzig Jahre. Unmittelbar vor der Beendigung der „offenen Visionen“ begannen die alten Männer in den Jahren 1881 und 1882, die Autorität der Bibel und des Geistes der Weissagung zu untergraben. Die „offenen Visionen“ endeten dann 1884, und nach vier Jahren wurde die Rebellion Korachs, Datans und Abirams auf der Generalkonferenz von 1888 wiederholt.

Die Rebellion von 1888 führte zu einer Eskalation der Rebellion, bei der Gott direkt in die Geschichte des laodizäischen Adventismus eingriff, indem Er das Verlagswerk und das Gesundheitswerk niederbrannte. Doch diese direkten Gerichte hielten die im Gange befindliche Rebellion nicht auf. 1919 fand eine Bibelkonferenz statt, bei der einer der Hauptrebellanten der zweiten Generation, William Warren Prescott, der an den Universitäten des abgefallenen Protestantismus ausgebildete Theologe, als führender Verfechter der satanischen Auffassung auftrat, die behauptete, „das Tägliche“ stelle das Heiligtumswerk Christi dar, und eine Reihe von Vorträgen hielt.

Die Geschichtsschreibung hat festgestellt, dass auf jener Bibelkonferenz im Jahr 1919 Prescott ein Evangelium vorstellte, das darin bestand, jeden Lehrsatz der prophetischen Botschaft der Milleriten zu entfernen. Er versuchte sogar, die zweitausenddreihundert Tage zu entfernen, konnte das jedoch nicht durchsetzen. Dennoch präsentierte er ein Evangelium, das vollständig frei von den prophetischen Erkenntnissen der Milleriten war. Sein Evangelium wurde auf der Versammlung abgelehnt, doch jene blinden Leiter beschlossen dennoch, seine Vortragsreihe zu nehmen und sie zu einem Buch mit dem Titel The Doctrine of Christ zusammenzustellen. Dieses Buch wurde zum Symbol für das Aufkommen der dritten Generation des laodizeischen Adventismus.

Das Buch stellt ein anderes Evangelium dar als das milleritische Evangelium aus Habakuk Kapitel zwei, und Paulus sagt uns, dass ein anderes Evangelium überhaupt kein Evangelium ist.

Ich staune, dass ihr euch so schnell von dem abwendet, der euch in die Gnade Christi berufen hat, hin zu einem anderen Evangelium. Das ist jedoch kein anderes; vielmehr gibt es einige, die euch beunruhigen und das Evangelium Christi verdrehen wollen. Aber selbst wenn wir oder ein Engel aus dem Himmel euch ein anderes Evangelium verkündigte als das, welches wir euch verkündigt haben, der sei verflucht. Wie wir zuvor gesagt haben, so sage ich jetzt wieder: Wenn jemand euch ein anderes Evangelium verkündigt als das, was ihr empfangen habt, der

sei verflucht. Galater 1,6–9.

Die dritte Generation des Adventismus wird durch Hesekiels dritten Gräuel dargestellt, bei dem die Frauen um Tammuz weinen. Tammuz war eine mesopotamische Gottheit, die mit Fruchtbarkeit und den Zyklen der Vegetation verbunden war. Tammuz wurde bisweilen als Hirte oder junger Mann dargestellt, verbunden mit den wechselnden Jahreszeiten und dem Wachstum der Feldfrüchte. Tammuz' Tod und die anschließende Auferstehung waren an den landwirtschaftlichen Kalender gebunden. Nach der Mythologie starb oder verschwand Tammuz während der Sommermonate, was als Darstellung des Verdorrrens der Vegetation in der heißen, trockenen Jahreszeit angesehen wurde. Das Weinen um Tammuz war ein Trauerritual, das das Beklagen des Todes oder Verschwindens von Tammuz in den Sommermonaten umfasste, gefolgt von Freude über seine Auferstehung, die die Erneuerung der Vegetation und des landwirtschaftlichen Lebens symbolisierte.

Das Weinen um Tammuz stellt eine gefälschte Spätregen-Botschaft dar, was das Evangelium von W. W. Prescott repräsentierte. Die Abschaffung der prophetischen Grundlage, die mit der Rebellion von 1863 begann, erreichte 1919 den Punkt, an dem der laodizeische Adventismus zuließ, dass das falsche Evangelium etabliert wurde. Dieses falsche Evangelium beruhte vollständig auf der Methodik des abgefallenen Protestantismus. Sein ursprünglicher Architekt war W. W. Prescott, und wie bei William Miller gründete sich das Evangelium beider Männer auf ihrem grundlegenden Verständnis des „Täglichen“ im Buch Daniel. Beide Evangelien sind in der Stelle im 2. Thessalonicherbrief dargestellt, in der Miller zuerst entdeckte, dass das „Tägliche“ das Heidentum darstellte. In dieser Stelle gibt es eine von Miller repräsentierte Klasse, die die von Paulus dargelegte Wahrheit annimmt, und eine andere Klasse, die keine Liebe zur Wahrheit besitzt.

Die eine Gruppe in den letzten Tagen, vertreten durch Miller, „erkennt“ und empfängt den Spätregen, und eine andere Gruppe, vertreten durch Prescott, empfängt eine starke Verblendung. Die starke Verblendung, die sie empfangen, beruht auf einem falschen Evangelium, das überhaupt kein Evangelium ist, und sie identifiziert eine falsche Botschaft des Spätregens. Somit bilden die Frauen (die Gemeinden des laodizäischen Adventismus), die um Tammuz weinen, den dritten Gräuel bei Hesekiel. Ihre Sommertränen (Regen) sollen die Frucht der Ernte hervorbringen.

Die Unterscheidung zwischen zwei Arten der Spätregen-Botschaft durchzieht die Bibel und den Geist der Weissagung. Die Bibel macht wiederholt deutlich, dass der Regen einem ungehorsamen Volk vorenthalten wird.

Man sagt: Wenn ein Mann seine Frau verstößt und sie von ihm weggeht und eines anderen Mannes wird, sollte er wieder zu ihr zurückkehren? Wird jenes Land nicht sehr verunreinigt? Du aber hast mit vielen Liebhabern Hurerei getrieben; dennoch kehre wieder zu mir zurück, spricht der Herr. Erhebe deine Augen zu den Höhen und sieh, wo du nicht geschändet worden bist. An den Wegen hast du auf sie gelauert, wie ein Araber in der Wüste; und du hast das Land verunreinigt mit deinen Hurereien und mit deiner Bosheit. Darum sind die Regenschauer zurückgehalten worden, und der Spätregen ist ausgeblieben; und du hattest eine Hurenstirn, du wolltest dich nicht schämen. Jeremia 3,1-3.

Der laodizeische Adventismus begann 1863, Hurerei zu treiben, und seitdem ist der Regen zurückgehalten worden. Sie weigern sich, sich ihrer Auflehnung zu schämen, und dieser Mangel an Demut bringt eine Hurenstirn hervor, und die Hure der biblischen Prophetie ist das Papsttum. In der dritten Generation wird das abschließende Werk der Vorbereitung vollbracht, sich vor dem Malzeichen der Hure Roms zu beugen. Die Vorbereitung für die vierte Generation wird in der dritten Generation durch eine gefälschte Botschaft des Spätregens vollbracht. Wie die Auflehnung von 1863 und die von 1888 steht auch die Auflehnung von 1919 in Verbindung mit dem 11. September 2001; denn als damals die Gebäude New York Citys einstürzten, stieg der mächtige Engel aus Offenbarung 18 herab und der echte Spätregen begann.

„Der Spätregen soll auf das Volk Gottes fallen. Ein mächtiger Engel soll vom Himmel herabkommen, und die ganze Erde soll von seiner Herrlichkeit erleuchtet werden.“ Review and Herald, 21. April 1891.

Als der Spätregen begann, erkannten die Ältesten des laodizeischen Adventismus ihn nicht als den Spätregen, denn sie waren durch eine falsche Spätregenbotschaft indoktriniert worden, die Hesekiel als die Frauen, die um Tammuz weinen, darstellt und die in der Anwendung eine Botschaft von Frieden und Sicherheit ist.

Nur diejenigen, die dem Licht, das sie haben, entsprechend leben, werden größeres Licht empfangen. Wenn wir nicht täglich im Vorleben der tätigen christlichen Tugenden voranschreiten, werden wir die Offenbarungen des Heiligen Geistes im Spätregen nicht erkennen. Er mag auf die Herzen um uns herum fallen, doch wir werden ihn weder wahrnehmen noch empfangen. Zeugnisse für Prediger, 507.

Es war den Hütern des Volkes unmöglich, das Kommen des Spätregens zu erkennen, denn ihr falsches Evangelium eines falschen Spätregens leugnete die Möglichkeit jeglicher Offenbarung der Macht Gottes, wie es sie in früheren Zeiten gegeben hatte.

In den Gemeinden wird es eine wunderbare Offenbarung der Macht Gottes geben, aber sie wird diejenigen nicht bewegen, die sich nicht vor dem Herrn gedemütigt und die Tür des Herzens durch Bekenntnis und Buße geöffnet haben. In der Offenbarung jener Kraft, die die Erde mit der Herrlichkeit Gottes erleuchtet, werden sie nur etwas sehen, das sie in ihrer Blindheit für gefährlich halten, etwas, das ihre Ängste wecken wird, und sie werden sich rüsten, ihm zu widerstehen. Weil der Herr nicht nach ihren Vorstellungen und Erwartungen wirkt, werden sie dem Werk entgegenstehen. „Warum“, sagen sie, „sollten wir den Geist Gottes nicht kennen, wo wir doch so viele Jahre in dem Werk gewesen sind?“ – Weil sie nicht auf die Warnungen, die Bitten der Botschaften Gottes reagiert haben, sondern beharrlich sagten: ‚Ich bin reich und habe Überfluss und bedarf nichts.‘ Talent und lange Erfahrung werden Menschen nicht zu Kanälen des Lichts machen, es sei denn, sie stellen sich unter die hellen Strahlen der Sonne der Gerechtigkeit und werden durch die Gabe des Heiligen Geistes berufen, auserwählt und vorbereitet. Wenn Menschen, die mit heiligen Dingen umgehen, sich unter die mächtige Hand Gottes demütigen, wird der Herr sie erhöhen. Er wird sie zu Menschen mit Unterscheidungsvermögen machen – zu Menschen, die reich sind an der Gnade seines Geistes. Ihre starken, selbstsüchtigen Charakterzüge, ihre Störrigkeit, werden im Licht

offenbar werden, das vom Licht der Welt ausgeht. „Ich komme bald zu dir und werde deinen Leuchter von seiner Stelle wegnehmen, wenn du nicht Buße tust.“ Wenn ihr den Herrn von ganzem Herzen sucht, wird er sich von euch finden lassen. Review and Herald, 23. Dezember 1890.

Die Ältesten in Hesekei Kapitel acht nahmen 1919 ein Evangelium des Friedens und der Sicherheit an, und als der 11. September 2001 kam, manifestierte sich die Frucht jener sich verschärfenden Rebellion in ihrer Unfähigkeit, das Kommen des Spätregens zu erkennen. In der Geschichte, die mit der Zeit des Endes im Jahr 1989 begann, wiederholte Gott die Milleritenbewegung buchstäblich bis ins kleinste Detail. Miller war ein Symbol für Elia, und Elia hatte Ahab ausdrücklich gesagt, dass es keinen Regen geben werde, außer auf das Wort Elias hin.

Wir werden unsere Betrachtung der dritten Generation des Adventismus im nächsten Artikel fortsetzen.

Diejenigen, die über ihren eigenen geistlichen Verfall nicht betrübt sind und auch nicht über die Sünden anderer trauern, werden ohne das Siegel Gottes bleiben. Der Herr beauftragt seine Boten, die Männer mit Schlachtwaffen in ihren Händen: "Geht ihm nach durch die Stadt und schlagt; euer Auge schone nicht und habt kein Mitleid; erschlagt gänzlich Alte und Junge, sowohl Jungfrauen als auch kleine Kinder und Frauen; aber naht euch keinem Mann, auf dem das Zeichen ist; und beginnt an meinem Heiligtum. Da begannen sie bei den alten Männern, die vor dem Haus waren."

Hier sehen wir, dass die Kirche – das Heiligtum des Herrn – als erste den Schlag des Zorns Gottes zu spüren bekam. Die Ältesten, denen Gott großes Licht gegeben hatte und die als Hüter der geistlichen Belange des Volkes gestanden hatten, hatten den ihnen anvertrauten Auftrag verraten. Sie hatten den Standpunkt eingenommen, dass wir nicht wie in früheren Tagen nach Wundern und der deutlichen Offenbarung der Macht Gottes Ausschau halten müssten. Die Zeiten haben sich geändert. Diese Worte stärkten ihren Unglauben, und sie sagen: Der Herr wird weder Gutes tun noch Böses. Er ist zu barmherzig, um sein Volk im Gericht heimzusuchen. So ist 'Friede und Sicherheit' der Ruf von Männern, die niemals wieder ihre Stimme wie eine Posaune erheben werden, um dem Volk Gottes seine Übertretungen und dem Hause Jakobs seine Sünden zu zeigen. Diese stummen Hunde, die nicht bellen wollten, sind es, die die gerechte Rache eines beleidigten Gottes zu spüren bekommen. Männer, Jungfrauen und kleine Kinder kommen allesamt um.

Die Gräueltaten, über die die Treuen seufzten und weinten, waren alles, was mit menschlichen Augen zu erkennen war; doch die bei weitem schlimmsten Sünden, jene, die den Eifer des reinen und heiligen Gottes erregten, blieben verborgen. Der große Herzensforscher kennt jede Sünde, die im Verborgenen von den Missetätern begangen wird. Diese Menschen wiegen sich in ihren Täuschungen in Sicherheit und sagen wegen seiner Langmut, der Herr sehe es nicht, und handeln dann, als habe er die Erde verlassen. Doch er wird ihre Heuchelei entlarven und vor anderen jene Sünden offenbaren, die sie so sorgfältig zu verbergen suchten.

Weder Überlegenheit an Rang, Würde oder weltlicher Weisheit noch eine Stellung im heiligen Amt wird die Menschen davor bewahren, ihre Grundsätze preiszugeben, wenn sie ihren

trügerischen Herzen überlassen sind. Diejenigen, die als würdig und gerecht galten, erweisen sich als Rädelsführer des Glaubensabfalls und als Beispiele der Gleichgültigkeit und des Missbrauchs der Gnadenerweise Gottes. Ihren bösen Weg wird Er nicht länger dulden, und in Seinem Zorn verfährt Er ohne Erbarmen mit ihnen.

Nur widerstrebend zieht der Herr Seine Gegenwart von denen zurück, die mit großem Licht gesegnet worden sind und die die Kraft des Wortes im Dienst an anderen erfahren haben. Einst waren sie Seine treuen Diener, begnadet mit Seiner Gegenwart und Leitung; doch sie wandten sich von Ihm ab und führten andere in den Irrtum, und werden deshalb unter das göttliche Missfallen gebracht. Zeugnisse, Band 5, S. 211, 212.